

Hinweise zum Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten (hier: schriftliche Hausarbeiten bzgl. Modulabschluss BPE Modul 3)

Die folgenden Hinweise sollen eine Hilfe für Studierende sein und zumindest einige Kriterien zu formalen Ansprüchen aufzeigen, die an eine wissenschaftliche Arbeit zu stellen sind. Über das sog. Integrierte Schlüsselkompetenz- und Weiterbildungszentrum (ISWZ) der Universität Koblenz-Landau besteht zudem die Möglichkeit, an Kursen zur Erstellung von wiss. Arbeiten (Schreibwerkstatt) teilzunehmen. (<http://www.uni-koblenz-landau.de/landau/einrichtungen/iswz>).

1. Allgemeine Hinweise

- Die **Modulprüfung 3** erfolgt in Form einer **Hausarbeit** gem. PO § 17, Abs.2
- Alle Leistungspunkte (LP) werden mit der (positiv beurteilten) Hausarbeit vergeben
- Für die Hausarbeit werden keine zusätzlichen Studienleistungen (SL) vergeben
- Die Anmeldung erfolgt über KLIPS (PO § 16, Abs. 4)
- Die Themen sind in Absprache mit dem Dozenten zu vereinbaren (PO § 17, Abs. 2)
- Das Thema der Hausarbeit darf nicht das spätere Thema der Bachelor- bzw. Masterarbeit sein (PO § 17, Abs. 2)
- Bearbeitungsfrist von 6 Wochen + ggf. 2 Wochen Verlängerung (PO § 17, Abs. 2)
- Ferner: Leistungen in der Lehrveranstaltung werden nicht benotet; Feedback zur Hausarbeit ist möglich; auch Nicht-Akzeptanz mit der Möglichkeit zur „Nachbesserung“; 1 bzw. 2 LP als Studienleistung (SL) für Referat und Ausarbeitung gem. Tableau (8-10 Seiten = 1 LP; 12-15 Seiten = 2 LP)

2. Deck- oder Titelblatt

Das Deckblatt ist ein sehr wichtiger **formaler Teil** der Hausarbeit, der leider häufig vergessen wird. Es soll dem Leser die Möglichkeit geben, den Verfasser auch identifizieren zu können und das Seminar, zu dem diese Arbeit geschrieben wurde, einzuordnen. Das Deckblatt sollte enthalten:

1. Vor- und Nachname der(s) Verfasser(s)In
2. die Anschrift inkl. Kontaktdaten (eMail/Telefonnummer)
3. den Namen des(r) DozentIn (inkl. vollständiger Instituts- und Abteilungsbezeichnung)
4. den Titel des Seminars/der Lehrveranstaltung
5. das Thema der Arbeit (ein Forschungsfrage, welche mit der Arbeit beantwortet werden soll)
6. das Abgabedatum der Arbeit

3. Gliederung (Inhaltsverzeichnis)

Das Inhaltsverzeichnis sollte die inhaltliche Gliederung der Arbeit wiedergeben. Das Hauptkriterium bildet die Übersichtlichkeit! Der Einblick ins Inhaltsverzeichnis soll dem Leser eine erste **Orientierung** über den logischen Gedanken- und Argumentationsstrang der Arbeit ermöglichen. Die Kapitelüberschriften müssen dabei mit denen im Text vollkommen übereinstimmen und mit der Seitenangabe versehen sein.

Hier ein Beispiel:

1. Einführung
 - 1.1. Ziele und Fragestellungen der Arbeit
 - 1.2. Begründung für die Einengung der Thematik
 - 1.3. Zum Aufbau der Arbeit
2. Forschungsstand
 - 2.1. ...

- 2.1.1. ...
- 2.1.2. ...
3. Theoretische Bezüge
 - 3.1. ...
 - 3.2. ...
 - 3.3. ...
4. Methodisches Vorgehen
5. Ergebnisse
6. Zusammenfassung und Ausblick

Man sollte bei einer solchen Gliederung jedoch immer deren Übersichtlichkeit im Auge behalten und sich auch am Umfang der einzelnen Kapitel orientieren. Es ist sicher nicht sinnvoll, einen Text von etwa 10 Zeilen in einen eigenen Unterpunkt zu integrieren.

4. Einleitung

Die Einleitung ist ein fester Bestandteil einer jeden wissenschaftlichen Arbeit. Ihre Funktion ist es, die **Begründung** der Themenwahl, das **Ziel** der Arbeit, die **Methode** des Vorgehens und einen Überblick über den **Aufbau** der Arbeit zu beschreiben.

5. Zitation

Das Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten hat die Funktion, sämtliche Gedanken, die aus anderen Schriften in die eigene Arbeit übernommen werden, zum Zwecke der Nachprüfbarkeit und Vertiefung als solche kenntlich zu machen. Richtiges Zitieren ist also u. a. wichtig für den Leser und will gelernt sein. Dabei sind eine ganze Reihe formaler Regelungen zu beachten, die in studentischen Arbeiten leider noch häufig zu wünschen übrig lassen. Aus gegebenem Anlass soll also hier noch einmal auf einige Zitierregeln hingewiesen werden:

- **wörtliche Zitate:**

Das Zitat muss in doppelten Anführungszeichen stehen - "aus dem breiten Spektrum" - und ist originalgetreu zu übernehmen! Eigene Ergänzungen bei evtl. Unklarheiten sind durch eckige Klammern als Anmerkung des Verfassers deutlich zu machen und dazu mit dem Hinweis "der Verfasser" oder "d.V." oder den Initialen des Verfassers zu versehen - "aus dem breiten Spektrum [der Arbeitsfelder; d. V.]". Eigene Hervorhebungen müssen in den Anmerkungen durch den Hinweis "Hervorhebung durch d. V." kenntlich gemacht werden. Die Quellenangabe erfolgt bei wörtlichen Zitaten immer mit Angabe des Nachnamens des Autors, des Erscheinungsjahres der Veröffentlichung und der Seitenangabe, dabei wird zwischen dem Jahr und der Seite ein Komma gesetzt - "aus dem breiten Spektrum" (Krüger 2002, S. 25). Bei zwei Autoren erfolgt die Namensangabe mit Schrägstrich, bei drei und mehr Autoren wird i.d.R. der erste Name angegeben und durch "u.a." ergänzt - "aus dem breiten Spektrum" (Krüger/Helsper 2002, S. 25). Wird eine Stelle nicht aus der Originalliteratur zitiert, sondern aus einem anderen Buch übernommen, so ist die Quellenangabe mit "zit. n." (zitiert nach) einzuleiten - "aus dem breiten Spektrum" (Krüger/Helsper 2002, zit. n. Müller 2005, S. 112).

- **sinngemäße Zitate:**

Ein sinngemäßes Zitat ist eine nicht wortgetreue Übernahmen von Gedanken, Argumenten, Beispielen usw. aus anderen Werken mittels eigener Formulierungen (Paraphrasierungen). Sinngemäße Zitate werden nicht in Anführungsstriche gesetzt. Die Quellenangabe wird mit "vgl." eingeleitet, es folgen der Nachname des Autors und das Erscheinungsjahr der Veröffentlichung, die Quellenangabe erfolgt innerhalb des Satzes. Das Kriegsende brachte Nohl seinen Lehrstuhl zurück, den er bis 1949 innehatte (vgl. Geißler 1979, S. 52).

Eine Ergänzung des Vermerks kann den Charakter der Angabe deutlich machen (z.B. "vgl. auch", "vgl. insbes.", "siehe ferner") wenn der Autorenname im Text vorkommt, wird das Erscheinungsjahr gleich im Anschluss genannt - stellt Ecarius (1997, S. 8) fest, dass... . Mehrere aufeinander folgende Literaturhinweise werden durch Semikolon getrennt (Ecarius 1997; Krüger 2002; ...).

6. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis soll Auskunft über sämtliche **Quellen**, die in der Arbeit zitiert wurden, geben. Es ist alphabetisch geordnet. Nur bei umfassenderen Arbeiten könnte die Sortierung auch kapitelweise erfolgen. Die Literaturangaben müssen folgende Informationen enthalten:

[Nachname], [Vorname (abgekürzt)]: [Titel (vollständig mit Untertitel)]. [Erscheinungsort (ggf. Verlag)] [Erscheinungsjahr]

Hier ein Beispiel:

Krüger, H.-H.: Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Opladen 1995

Handelt es sich um eine neuere, neubearbeitete Auflage, so ist dies mit aufzuführen.

Hier ein Beispiel:

Welsch, W.: Unsere postmoderne Moderne. 3. Aufl., Weinheim 1991

- Bei Aufsätzen aus Sammelbänden werden die Angaben wie im folgenden Beispiel gemacht:

Behnken, I./Zinnecker, J.: Vom Kind zum Jugendlichen. Statuspassagen von Schülern und Schülerinnen in Ost- und West. In: Büchner, P./Krüger, H.-H. (Hrsg.): Aufwachsen hüben und drüben. Deutsch-deutsche Kindheit und Jugend vor und nach der Vereinigung. Opladen 1991, S. 22-56

- Bei Aufsätzen aus Zeitschriften müssen folgende Angaben enthalten sein:

Büchner, P./Fuhs, B./Krüger, H.-H.: Kinderalltag und Kinderfreizeit in Ost- und Westdeutschland. In: deutsche Jugend 41 (1993), H. 1, S. 31-41(vor dem Erscheinungsjahr steht der Jahrgang der Zeitschrift, danach die Heftnummer)

- Bei Hochschulschriften (Examens-, Diplomarbeiten oder Dissertationen) sind neben den üblichen Angaben auch die Art der Schrift und der Hochschulort aufzuführen.

Riemann, G.: Biographieverläufe psychiatrischer Patienten aus soziologischer Sicht: Eine empirische Untersuchung. Diss. Kassel 1983

7. Formale Hinweise (Form/Layout)

Wegen der besseren Lesbarkeit und leichteren Korrektur von Arbeiten wird für die Wahl des Layouts folgender **Standard** empfohlen:

- Die Arbeit sollte im DIN-A4-Format abgegeben werden (25-30 Seiten)
- Ein Rand von jeweils 3 cm (oben, unten, rechts, links) ist empfehlenswert.
- Die Schriftgröße sollte 12pt betragen (Schriftart Times oder Arial).
- Der Text sollte mit 1 1/2-Zeilenaabstand geschrieben werden. Etwaige Fußnoten und Anmerkungen sollten einen geringeren Zeilenaabstand besitzen.
- Es empfiehlt sich, Überschriften optisch hervorzuheben (fett, kursiv).

8. Beurteilungskategorien

Form

	maximale Punkte	erreichte Punkte	Kommentar
Deckblatt	2		
Inhaltsverzeichnis	2		
roter Faden in der Arbeit	4		
Sprache	6		
Zitierweise, Quellenangaben und Verweise	6		
Tabellen und Abbildungen	2		
Literaturverzeichnis	6		
Länge	4		
	32		

Inhalt: Einleitung

	maximale Punkte	erreichte Punkte	Kommentar
Begründung der Relevanz des Themas	6		
Formulierung einer Fragestellung	6		
Überblick über den Aufbau der Arbeit	4		
	16		

Inhalt: Hauptteil

	maximale Punkte	erreichte Punkte	Kommentar
Bearbeitung der Fragestellung	10		
Stand der Forschung berücksichtigt	10		
Breite und Tiefe der Themenbearbeitung	10		
Verwendung angemessener Methoden	10		
Gedankenführung (Logik / Stringenz)	10		
Eigenständigkeit	10		
	60		

Inhalt: Schluss

	maximale Punkte	erreichte Punkte	Kommentar
Zusammenfassung der Fragestellung und der Ergebnisse	6		
Reflexion der Ergebnisse	8		
Diskussion möglicher Konsequenzen	6		
	20		

Anmerkungen/zusätzliche Bewertung

--

Bewertung

Maximale erreichbare Punktezahl: 128 (100%) (Form: 32 (25%), Inhalt: 96 (75%))

erreichte Punkte:

relative erreichte Punktezahl:

Note:

4,0 (50-54%) 3,7 (55-59%) 3,3 (60-64%) 3,0 (65-69%) 2,7 (70-74%) 2,3 (75-79%) 2,0 (80-84%) 1,7 (85-89%) 1,3 (90-94%) 1,0 (95-100%)